im Versailles vor demselben zurückweicht und die Entscheidung, welche sie vorschnell in die Hand nehmen wollte, anderen Zeiten und einer anderen National-Versammlung überläßt. Gelingt es Thiers, ein solches Ergebniß der gegenwärtigen Situation herbeizuführen, so wird er wohl das größte staatsmännische Kunststück vollbracht haben, indem er die Republik den Klauen einer Majorität entriß, welche vor Begierde brannte, auf ihren Trümmern die Monarchie wiederherzustellen.

Die Aussagen, welche Gambetta vor der nach dem deutsch-französischen Kriege eingesetzten „parlamentarischen Commission zur Untersuchung der Handlungen der Nationalvertheidigungs-Regierung" gemacht hat, liegen nun im Druck vor. Es sind dieselben für uns Deutsche in mehr als einer Hinsicht von außergewöhnlichem Interesse; erstens weil der Exdictator von Tours derjenige unserer Gegner war, welcher nach Sedan durch seine unbestreitbare Energie, sein schöpferisches Talent und seine Zähigkeit den deutschen Armeen noch vier Monate hindurch viele schwere kriegerische Aufgaben zu lösen gab, und dann, weil man die Thatsache nicht aus dem Auge lassen kann, daß bei dem jetzt in Frankreich herrschenden Parteihader die Möglichkeit vorhanden ist, daß derselbe Mann in nicht ferner Zukunft auf's Neue die Geschicke Frankreichs in seiner Hand halten und dem Lande seine Politik dictiren wird. Drei Puncte sind es, welche aus dem äußerst umfangreichen Bericht der Enquete-Commission über Gambetta's Aussagen klar zu Tage treten: sein blinder, glühender Haß gegen Deutschland, dessen leitende Staatsmänner und Heerführer, die an Fanatismus grenzende Ueberzeugung, daß Frankreich im Jahre 1871 bei längerer Fortsetzung des Kampfes trotz aller Niederlagen schließlich doch den Sieg errungen haben würde, und das unverbesserliche Bewußtsein, daß den damaligen französischen Heerführern und nicht der Regierung zu Tours die Schuld für den traurigen Ausgang des Kriegswürfelspiels zuzuschreiben sei. Der Bericht der Untersuchungs-Commission lehrt in kurzen, dürren Worten Folgendes: Gambetta haßt die Deutschen, wie man sie nur hassen kann, er hält nach wie vor sein System der Nationalvertheidigung, des Massenaufgebots und des Krieges bis aufs Messer für vortrefflich und giebt es keineswegs zu, daß Elsaß-Lothringen eine für Frankreich endgültig verlorene Provinz sei.

Aus Malta wird englischen Blättern vom 4. d. M. berichtet, daß zwei nordamerikanischen Kriegsschiffen, „Shenandoah" und „Congreß", nacheinander von der Pforte die Durchfahrt durch die Dardanellen verweigert worden sei.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 15. December. Aus der gestrigen öffentlichen Sitzung der Handelskammer erwähnen wir vorläufig den Beschluß einer Erklärung an den hiesigen Rath, dahin gehend, daß für den Spiritushandel die Errichtung einer Privat-Fastagen-Vermeßanstalt nothwendig und Herr Rud. Gordan für Leitung dieser Anstalt geeignet erachtet worden sei. — An das königl. Hauptzollamt hier soll das Ersuchen gestellt werden, für eine größere Zahl Packkammern besorgt sein und vielleicht zu diesem Zwecke das Parterre des Hauptsteueramtes wählen zu wollen. Bezüglich des Ausschußberichts über die Anfrage des bleibenden Ausschusses des Deutschen Handelstages, den Entwurf einer neuen deutschen Civilproceß-Ordnung betreffend, verweisen wir auf den ausführlichen Bericht.

* Leipzig, 15. December. Der Herr Prof. Dr. Biedermann sieht sich als Abgeordneter zu folgender Berichtigung veranlaßt, die wir sehr gern ebenfalls zum Abdruck bringen, da sie zum Theil auch gegen Referate des Tageblattes gerichtet ist:

„In mehreren Landtagsberichten über die Sitzung der II. Kammer am 11. d. M. ist meiner Stellung zum Volksschulgesetze in einer Weise gedacht, die mich zu einer öffentlichen Berichtigung nöthigt. Bei §. 23, wo es sich um Aufnahme oder Nichtaufnahme des Geistlichen in den Ortsschulvorstand handelt, habe ich, ganz so wie in der ersten Berathung, mich für diese Aufnahme erklärt. Die Berichte sagen nun: nach den Entgegnungen von Streit, Klemm rc. hätte ich „mein Votum zurückgezogen". Ein Bericht malt dies sogar weiter dahin aus: meine Erklärung habe „starkes Kopfschütteln in der Kammer und auf den Tribünen hervorgerufen, ich hätte jedenfalls sehr bald gefühlt, in welchen schroffen Gegensatz ich dadurch zu meinen Parteigenossen gerathen sei, und deshalb der eilige Rückzug". Daß ich in diesem Puncte von vielen meiner Parteigenossen abweiche, brauchte ich nicht erst zu „fühlen", denn ich hatte dies gleich im Beginne meiner Rede selbst betont. Daß ich mich durch „Kopfschütteln in der Kammer und auf den Tribünen" von einer wohlerwogenen Ansicht nicht abbringen, am wenigsten zu einem „eiligen Rückzuge" bewegen lasse, sollte ein Berichterstatter, der auch nur meine Thätigkeit auf diesem und dem vorigen Landtage beobachtet hat, wissen. Die Sache lag einfach so: es standen sich gegenüber die zwei Sätze: „Der Geistliche der Parochie ist Mitglied des Ortsschulvorstandes" und „Der (von der Regierung ernannte) Ortsschulinspector ist Mitglied des Ortsschulvorstandes." Ich will nun den Geistlichen, auch wenn er nicht Ortsschulinspector ist, nicht vom Schulvorstande ausgeschlossen wissen, ich will aber natürlich auch den Ortsschulinspector (was nach meiner Ansicht nicht der Geistliche kraft eigenen Rechtes sein soll) im Schulvorstande haben. Nach der vorgezeichneten Art der Abstimmung konnte man sich nur für das eine oder andere erklären. Darauf aufmerksam gemacht, erklärte ich, ich würde jetzt für letzteres stimmen, weil auf diesem Wege mir vorbehalten bleibe, im Vereinigungsverfahren beides zu erreichen, was bei der entgegengesetzten Abstimmung nicht möglich war. Es wäre wohl nur billig gewesen, daß die Herren Berichterstatter dies erwähnt hätten. Wenn ferner in dem zuletzt gedachten Berichte gesagt ist: Dr. Gensel sei von seinen frühern rechtlichen Bedenken, die ihn gegen Beseitigung des Patronats hätten stimmen lassen, zurückgetreten, und dann fortgefahren wird: „Gleiches gilt vom Abg. Biedermann", so ist auch das eine unbegreifliche Verkehrung des Sachverhalts. Ich habe niemals gegen, vielmehr sowohl vor zwei Jahren bei dem bekannten Temper'schen Antrage, als jetzt beim Volksschulgesetze, stets für Beseitigung des Schulpatronats gestimmt und werde stets dafür stimmen."

* Leipzig, 15. December. Herr Director Friedrich Haase ist von Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha mit dem Comthur des Ernestinischen Hausordens ausgezeichnet worden.

* Leipzig, 15. December. In der Oper „Don Pasquale" wird Frau Desirée Artôt einen neuen Walzer von Arditi, welchen der Componist lediglich für die Künstlerin componirt hat, zum ersten Male als Einlage singen.

* Leipzig, 15. December. Herr Hofprediger Stolle in Dresden hat sich entschlossen, von der Redaction des „Katholischen Kirchenblattes zunächst für Sachsen" zurückzutreten; dieselbe wird mit Nr. 1 des Jahrgangs 1873 von Herrn L. Wahl, königl. Hofprediger, übernommen werden, und soll das Blatt bis auf Weiteres unter demselben Titel, im selben Format und für denselben Preis, wie zeither, und wahrscheinlich auch ferner als ein echtes Jesuiten-Blättlein, forterscheinen und wöchentlich ausgegeben werden.

□ Leipzig, 15. December. Der von der hiesigen Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger veranstaltete Festabend im großen Saale des Schützenhauses verspricht ein sehr interessanter zu werden, da Seitens des Localausschusses Alles gethan wurde, damit die aus Nah und Fern eintreffenden Delegirten eine angenehme Erinnerung an Leipzig mit in die Heimath nehmen. Wie uns mitgetheilt wird, beginnt um 8 Uhr das Concert, dessen Arrangement Herr Capellmeister Mühldorfer im Verein mit den Herren Rebling, Neumann und Trotz übernommen hat. Um 10 Uhr nimmt das Festmahl seinen Anfang, welchem ein von Herrn Balletmeister Reisinger geleiteter Ball folgt. Es ist erfreulich, daß sich in allen kunstverwandten Kreisen unserer Stadt die regste Betheiligung an diesem Feste kundgiebt.

* Leipzig, 15. December. Das am gestrigen Abende in der Theater-Restauration stattgefundene erste Concert der österreichisch-böhmischen National-Capelle hatte sich, wenn auch nicht eines allzu zahlreichen Besuchs, so doch der günstigen Beurtheilung des Publicums zu erfreuen. Eine eingehendere Besprechung der Leistungen der Capelle uns vorbehaltend, machen wir für heute auf die trefflichen Leistungen des blinden Flötenvirtuosen Franz Pilat aufmerksam.

☽ Leipzig, 15. December. Am Sonnabend Abend kam wieder einmal auf dem Thüringer Bahnhof der Fall vor, daß ein verspäteter Passagier, um noch mit fortzureisen, auf den bereits im Gange befindlichen Zug sprang. Man holte jedoch den unvorsichtigen Mann, einen Fabrikarbeiter aus Weißenfels, sofort wieder herab, und übergab ihn dem Bahnpolizeibeamten zum Transport nach dem Polizeiamte.

— In einer Schänkwirthschaft der Windmühlenstraße hatte sich in vergangener Nacht eine zahlreiche Hazardspielergesellschaft zusammengefunden. Die Theilnehmer waren gerade in bester Arbeit und glaubten am allerwenigsten an eine unangenehme Ueberraschung, als plötzlich zu ihrem nicht geringen Schrecken eine ansehnliche Polizeimannschaft ins Spielzimmer trat und das Spiel natürlich sofort unterbrach. Die Ueberrumpelung kam so plötzlich, daß der Bankhalter keine Zeit zur Sicherung der Bankcasse mehr hatte und dieselbe daher der Polizei in die Hände fiel. Nicht weniger als 8 Spieltheilnehmer mußten darauf noch in der Nacht den Weg nach dem Naschmarkt antreten, woselbst man sie nach Feststellung ihrer Persönlichkeiten und Cautionsleistung vorläufig wieder entließ.

— Aus Dresden schreiben die „Dr. Nachr.": In juristischen Kreisen sieht man mit Spannung der Wahl entgegen, welche der König treffen wird, sobald der jetzige Präsident des Oberappellationsgerichts Dr. Sickel sich in den Ruhestand zurückzieht. Man versichert, der Genannte werde bereits von Neujahr ab in Pension treten. Als sein Nachfolger soll entweder der Oberappellationsrath Dr. Siebenhaar oder einer der Präsidenten der Appellationsgerichte in Zwickau und Dresden, Klemm und Dr. v. Weber in Frage sein. Der Erstere schlug bekanntlich das ihm angebotene Portefeuille des Justizministeriums aus, der Letztere, ein Bruder des Geh. Raths v. Weber, ist erst vor Kurzem Appellationsgerichtsdirector in Dresden geworden. Der Oberappellationsgerichts-Vicepräsident v. König ist außerhalb aller Conjuncturen hierbei geblieben.

— Der „Dr. Anzeiger" schreibt: Das Gerücht einer bevorstehenden Umgestaltung der sächsischen Landgensdarmerie, dergestalt, daß dieselbe wie in Preußen dem Kriegsministerium unterstellt und im Falle einer Mobilisirung ebenfalls zum Ausrücken mitbestimmt würde, soll, wie wir neuerdings hörten, nur zu einem Theile sich bestätigen. Das Landgensdarmeriecorps würde demnach in seinem bisherigen Bestande, der es zu so gedeihlicher Wirksamkeit und zu so vielseitiger Anerkennung seiner Tüchtigkeit gebracht, wie bisher erhalten bleiben und nur zwanzig Mann werden designirt, im Falle einer Mobilisirung dem Militair beigegeben und als Führer verwendet zu werden; die Mannschaft der Feldgensdarmerie wird dann aus Unterofficieren und Reitern bestellt. Außer den 20 Führern würde nur noch ein Wachtmeister der Gensdarmerie entnommen, während das Obercommando selbstverständlich einem Officier übertragen würde.

. Chemnitz, 14. December. Der hiesige Kaufmännische Verein hatte gestern dem Publicum einen wahren Festabend bereitet. Auf Einladung desselben war nämlich Herr Rudolph Genée von Dresden herübergekommen, um einen seiner berühmten dramatischen Vorträge zu halten. In sehr dankenswerther Weise hatte der Kaufmännische Verein auch Nichtmitgliedern gegen Lösung von Karten die Theilnahme an diesem seltenen Genusse ermöglicht, und war denn auch der Casino-Saal in allen Räumen überfüllt. Der berühmte Gast entzückte das Publicum durch den Vortrag seiner eigenen Bearbeitung der „Lästerschule". Trotz des glänzenden Rufes, durch welchen der Gast das Publicum in Masse herbeigezogen hatte, übertraf die bewundernswürdige Leistung Genée's dennoch Aller Erwartung. Ein so enthusiastischer Beifall, wie an diesem Abend, ist wohl selten im Casino-Saale laut geworden. Hoffentlich wird sich Herr Genée dadurch recht bald zu einer Wiederholung seines Besuches bestimmen lassen. Dem „Kaufmännischen Verein" gebührt aber aufrichtigster Dank!

Verschiedenes.

— Am Freitag Abend beschloß eine Versammlung Magdeburger Buchdruckereiprincipale im Hinblick auf die immer offener zu Tage tretenden Bestrebungen der Leiter eines Theiles der Buchdruckergehülfen und zum Zwecke eines gegenseitigen Schutzes gegen ungerechtfertigte Forderungen der Gehülfenschaft die Gründung eines Vereins und den Anschluß desselben an den allgemeinen Deutschen Buchdruckerverein. Durch einen notariell aufgenommenen Contract verpflichten sich die Vereinsmitglieder zu gemeinsamem Handeln und legen die executive Gewalt in die Hände eines aus drei Personen bestehenden Comités, dessen Anordnungen von jedem Vereinsmitgliede zu befolgen sind, falls es sich nicht hohen Conventionalstrafen aussetzen will. Der Anschluß an den Verein ist auch auswärtigen Buchdruckereibesitzern offen gehalten. — Am Montag, den 16. December, soll eine zweite Zusammenkunft der Buchdruckereibesitzer Magdeburgs stattfinden, um über die Gründung einer Casse Beschluß zu fassen, aus welcher der dem Verbande nicht angehörigen Buchdruckergehülfen Magdeburgs in Krankheitsfällen, bei Invalidität u. s. w. eine gleiche Unterstützung gewährt werden würde, wie solche den Verbandsmitglie[illegible] aus der Verbandscasse gezahlt wird.

Weihnachts-Wanderungen.

IV.

Wahrhaft imposant ist das Magazin von Luxus-Möbeln der Herren Schulze & Bretschneider am Peterskirchhof (Nr. 3); vor Allem sind es die geschnitzten eichenen, sowie die schwarzen gravirten Möbel, welche in wahrhaft kunstvoller Arbeit als prächtige Weihnachtsgeschenke sich darstellen. Ebenso ist das Lager in Kinder-Möbeln, Mahagoni-Secretairs, namentlich reizenden Damen-Secretairs und Damen-Schreibtischen, Kleiderstöcken, Bettstellen (letztere in Preisen von 3 bis 100 Thl.), Chiffonnièren, Sophas u. s. w. reichhaltig ausgestattet und zeichnet sich neben Solidität der Waare durch civile Preise aus.

Die Oschatzer Filzwaaren aus der Fabrik von Ambrosius Marthaus haben sich in den letzten Jahren einen begründeten Ruf erworben, und während man früher nur an die Fabrikation der nothwendigsten Verbrauchsartikel gewöhnt war, werden jetzt daselbst die feinsten Gegenstände aus Filz gefertigt; man überzeuge sich von der Wahrheit des Gesagten durch Einsichtnahme des Fabriklagers bei Hermann Graf am Neumarkt 34; von den großen Filzstiefeln für Reisende bis herab zu den zierlichsten Salonstiefeln, Schuhen und Pantoffeln macht sich die nämliche elegante Arbeit geltend; außerdem sind noch eine große Menge anderer ebenfalls aus Filz gefertigter Artikel neben einem bedeutenden Lager von Strumpfwaaren und Tricotagen deutschen wie englischen Fabrikats empfehlenswerth.

Unter den Gewölben des Neumarkts hebt sich das von George Rothe jr. (Nr. 42) hervor. Das Lager in deutschen, englischen und französischen Glaswaaren hat besonders in der Branche der Luxus-Artikel, welche aus der weltberühmten „Josephinenhütte" (in Schlesien a. Riesengebirge) sich recrutiren, kostbare Festgeschenke aufzuweisen; von besonderer Größe und Auswahl erscheint namentlich das Vasen-Lager, während auch sonst noch in englischen und belgischen Weingläsern (in Krystall und farbig gravirt rc.), ferner in Eisgläsern rc. mannichfaltige Neuheiten vorhanden sind.

In vorzüglichen Tisch- und Dessertmessern, Tranchir-Bestecken bis zu den feinsten Taschenmessern für Kinder und Erwachsene, feinen Scheeren für Damen, Messerschärfern, sowie in andern praktischen und Luxusartikeln hat seit langen Jahren die Firma M. Wünsche, Universitätsstraße, Namhaftes geleistet; den genannten Artikeln gesellt sich heuer eine Sorte Korkheber nach neuestem System hinzu, und jedenfalls ist unter den hier genannten Gegenständen manches nützliche Weihnachtsgeschenk herauszufinden.

Die Eleganz, mit welcher die Firma H. Backhaus auch in diesem Jahre bei Aufstellung der Weihnachtsartikel zu Werke gegangen, verdient Anerkennung. Es ist schwer, aus den tausenderlei Sachen ein Gesammtbild zu gewinnen, wir begnügen uns deshalb ganz im Allgemeinen nur elegante Necessaires, Arbeitskörbchen und Schatullen mit und ohne Musik, feine Fächer, Rauchtabletts, Portefeuillewaaren, Wiener Lederwaaren jeder Art, Nippsachen, Attrapen, Schmuckgegenstände, feinsten Parfümerien u. s. w. hervorzuheben. Vorzüglicher Erwähnung verdient ein in einem Riesenfischglas angebrachtes plastisches Kunstwerk mit Musik.

Ebenfalls anerkennender Erwähnung verdient das optische Institut von M. Tauber im Paulicianum, das sich durch reichhaltiges Lager von Fernrohren, Operngläsern, Mikroskopen, Loupen rc., Stereoskopen-Apparaten und sogenannten Nebelbilder-Stereoskopen-Apparaten (für fünfzig Bilder eingerichtet) neben einer großen Auswahl von Reißzeugen, Barometern und Thermometern rc. auszeichnet.

Vaudeville-Theater.

Leipzig, 14. December. Das eines fortgesetzten Beifalls sich erfreuende Stück „Die Spitzenkönigin" hatte in der letzten Aufführung insofern eine Abänderung in der Rollenbesetzung erfahren, als für die bei fortgesetzten Wiederholungen allerdings anstrengende Rolle der Hulda an Stelle des Frl. Weingart Frl. Ziegler eintrat und zwar mit glücklichem Erfolge. Es kann hier nicht unsere Aufgabe sein, bezüglich der Leistungen beider gleich trefflich begabten Sängerinnen eine Parallele zu ziehen, indeß anerkennenswerth ist das Bestreben der Direction, für Eventualitäten gerade in diesem Stücke eine kräftige Stellvertretung sich reservirt zu haben, denn jedenfalls — wenigstens deuten alle Anzeichen darauf hin — wird „Die Spitzenkönigin" Repertoirestück werden und große Erfolge erzielen. — Auch der alte Einsiedel (Herr Dreßler) hat sich in seine durch vorzügliche Couplets ausgestattete Rolle so tüchtig hineingelebt, daß das Publicum keine bessere Repräsentation hätte wünschen können. Dasselbe gilt von Herrn Köhler, der wieder einmal Gelegenheit gefunden, sein unverkennbares Talent als Schauspieler in der außerordentlich schwierigen Rolle des „stummen Hans" zur Geltung zu bringen. Endlich hat auch Frl. Pause an dem großen Erfolg redlichen Antheil, der fast nach jedem einzelnen Bilde von Seiten des Publicums gespendet wird. Herr Dessau, Herr Mietz, Herr Schwarz II. und Herr Griese reihen sich den besonders hervorzuhebenden Personen würdig an.

Des Königs Geburtstag wurde durch einen von Frl. Pause vortrefflich gesprochenen Prolog gefeiert, an welchen sich „Das Stiftungsfest" von Rod. Benedix anschloß und den günstigsten Erfolg hatte. L.

Zu Weihnachtsgeschenken

Stickereien, als: Schuhe, Kissen, Sessel rc., Canevas, Teppiche, Reisetaschen, kaufen Sie am billigsten im Ausverkauf von Tapisseriewaaren, Grimma'sche Straße 23, 1 Treppe, Ritterstraßen-Ecke.

Tageskalender.

Landes-Lotterie. Heute Ziehung von früh 8 und Nachmittags von 2 Uhr an 3000 Nummern mit Gewinne.

Landwehr-Bureau Carolinenstraße Nr. 12.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marienapotheke, [illegible] Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft [illegible] Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststr. Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr, während der Auctionen nur bis 1 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 11. bis 23. März 1872 versetzten Pfänder, deren Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Wageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe) werktäglich geöffnet vom October bis April Vormittags von 8—12 Uhr u. Nachmittags von 2—4 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 1b. 3 Ngr. für Kost und Nachtquartier.

Stadtbad im alten Jacobshospitale in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Verein Bauhütte. Heute Montag Abend 8 Uhr Vereinsabend.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lilie.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.

Zahntechniker J. Parreidt, Poststrasse 3, Einsetzen künstl. Zähne, Reinigen, Plombiren etc.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27. Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

Bernhard Freyer
39 Neumarkt. Annoncen-Bureau. Neumarkt 39.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Grotschel, Katharinenstr. 18.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstsachen, An- u. Verkauf bei Zschiesche & Köder, [illegible] 15.